

Zaubereiprozess gegen vier Frauen in Oldendorf um 1655

https://books.google.de/books?id=GydBAAAACAAJ&pg=PA109&lpg=PA109&dq=leichpredigt+oldendorf+zauberer&source=bl&ots=y1KqMI9nAN&sig=OUmmVFACnKe3UHW_oUJxf76dds&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiLx_npsb7WAhWCORQKHeFDAqUQ6AEIjAA#v=onepage&q=zauber&f=false

Johann Konrad Paulus, "Nachrichten von alten Hessen-Schaumburgischen Superintendenten, Kirchen und den dabey von der Zeit der Reformation bis jetzo gestandenen und noch stehenden Predigern", Rinteln 1786, S. 108 - 110

Johann Conrad Paulus
Pfarrers zu Möllenbeck

N a c h r i c h t e n
von allen
Hessen-Schaumburgischen
Superintendenten,
K i r c h e n,
und den dabey
von der Zeit der Reformation bis jeho
gestandenen und noch stehenden
Predigern.



Rinteln, 1786.
gedruckt bey Anton Henrich Wösendahl.

In einer Leichpredigt wurde ein Zaubereiprozess gegen vier Frauen in Oldendorf um 1655 beschrieben:

(4)

Andreas Kleine, bürgerlich von Soest in Westphalen, woselbst er 1595, von bürgerlichen Aeltern geboren. Er besuchte anfänglich die Schule seiner Vaterstadt, ging aber hernächst, zu Fortsetzung seiner Studien, von da nach Uppstadt, hierauf nach Unna und zuletzt nach Dortmund. 1620. wurde er als Collaborator an die Schule zu Lemgo, und 7 Jahr hernach als Rector an das zu den damaligen Zeiten florirende Gymnasium zu Oldendorf berufen. Nachdem er hier wiederum sieben und ein halb Jahr gestanden, und hierauf 1634. im December Joachim Soltner mit Tode abging, erhielt er, auf Recommendation M. Theodor Stedings des Aeltern von Graf Jobst Hermann den 28sten Jan. 1635. das Rescript auf die hiesige Pfarr-Stelle; wurde dazu den 11ten Febr. ordinirt, und den 13ten von dem damahligen Schaumburgischen Superintendenten Dr. Alard Baeck introductirt. 1622. als er noch zu Lemgo stand, verheyrathete er sich mit Catharina Habermeyers, mit der er bis an seinen Tod ganzer 32 Jahre eine vergnügte Ehe geführet, die der Himmel auch mit einem Sohn gesegnet, der aber in der zarten Kindheit schon wieder verstorben. Er selbst verlies die Gesellschaft der Sterblichen den 16ten Jan. 1655. und wurde hierauf, den 24sten in hiesiger Kirche begraben.

Mr. Theodor Steding der jüngere, Prediger zu **Oldendorf**, hat ihm die **Leichpredigt** über Jer. 17, 14. gehalten, welche zu **Rinteln** bey **Peter Lucius** 1655. gedruckt worden.

In den dieser Predigt beygefügeten **Personas** ten, woraus dieser Auszug gemacht worden, findet sich S. 38. eine merkwürdige Erzählung von dem damaligen **Hexen-Wesen**, welche von Wort zu Wort also lautet:

„Weil auch (leider) das verfluchte **Zaubers-**
 „wesen zu diesen letzten Zeiten sehr überhand
 „nimpt, als hat er sonderlich solche hart ge-
 „strafet, geeifert, und die liebe Obrigkeit an
 „diesem Ort fleißig vermahnet, in diesem Fall
 „ihre Amt zu obachten. Darum der Teufel
 „ihm auch heftig durch die **Hexen** und **Unhol-**
 „den, doch vergeblich, zugesaget.

„Und hat man ein Exempel sonderlicher
 „Providenz Gottes an dem seligen Manne
 „erlebet, denn das ist gewiß und am Tage,
 „daß vier Weiber auf des Teufels angeben, sich
 „fest untereinander verbunden, allen Fleiß anzu-
 „wenden, wie sie nunmehr dem seligen Herrn
 „Pastori möchten Gift beybringen, (welchen
 „Gift der Teufel ihnen selbst gebracht) aber weil
 „er unter Gottes Schutz hereingegangen, als
 „hat ihm der Teufel durch die Unholden kein
 „Härlein krümmen können, und hat der Teu-
 „fel müssen selber wieder von den gedachten
 „Weibern den Gift abfordern, weil es Gott
 „nicht

„ nicht zulassen wollen, daß seinem treuen Diener
„ sollte leyb wiederfahren.

„ Dieses haben für gar kurzer Zeit im ver-
„ laufenen Jahre die vier Weiber selber bekant,
„ da sie der Zauberey halben von der lieben
„ Obrigkeit in Haft gezogen, und endlich nach ih-
„ rem Verdienst entweder zu Pulver und Aschen
„ verbrand, oder doch auf andere Weise mit
„ dem Schwerdt sind hingerichtet worden, wels
„ ches Exempel wohl zu notiren.“